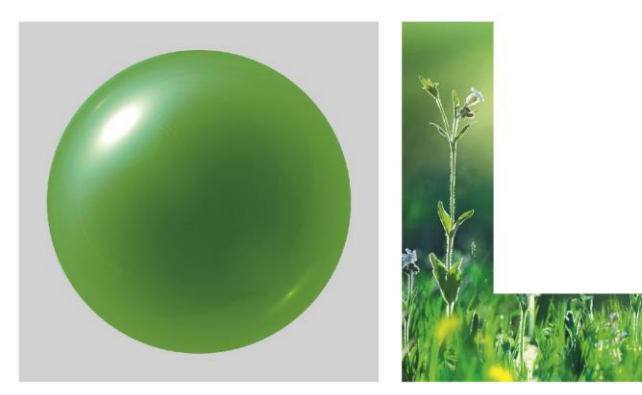


Alternativen entwickeln – Low-Input Milchviehhaltung



raumberg-gumpenstein.at

Bi Institut

raumberg-gumpenstein.at/bio-institut

Arbeitsgruppe Bio-Institut:

PD Dr. A. Steinwider, DI W. Starz, Dr. L. Podstatzky, H. Rohrer, R. Pfister, Ing. M. Gallnböck

Ziele:

Low-Input Betrieben versuchten wirtschaftlich effizient zu sein, in dem sie die Abhängigkeit von externen Betriebsmitteln minimieren und konsequent Kosten sparen.

Hohe Einzeltierleistungen stehen nicht im Vordergrund, demgegenüber wird eine gute Grundfutterleistung und Flächenleistung angestrebt.

Ergebnisse:

In Forschungsprojekten wurden Bio-Betriebe bei der Low-Input Betriebsentwicklung wissenschaftlich begleitet. Es zeigte sich, dass bei passenden Betriebsbedingungen diese Strategie eine interessante Alternative zur Intensivierung ist.

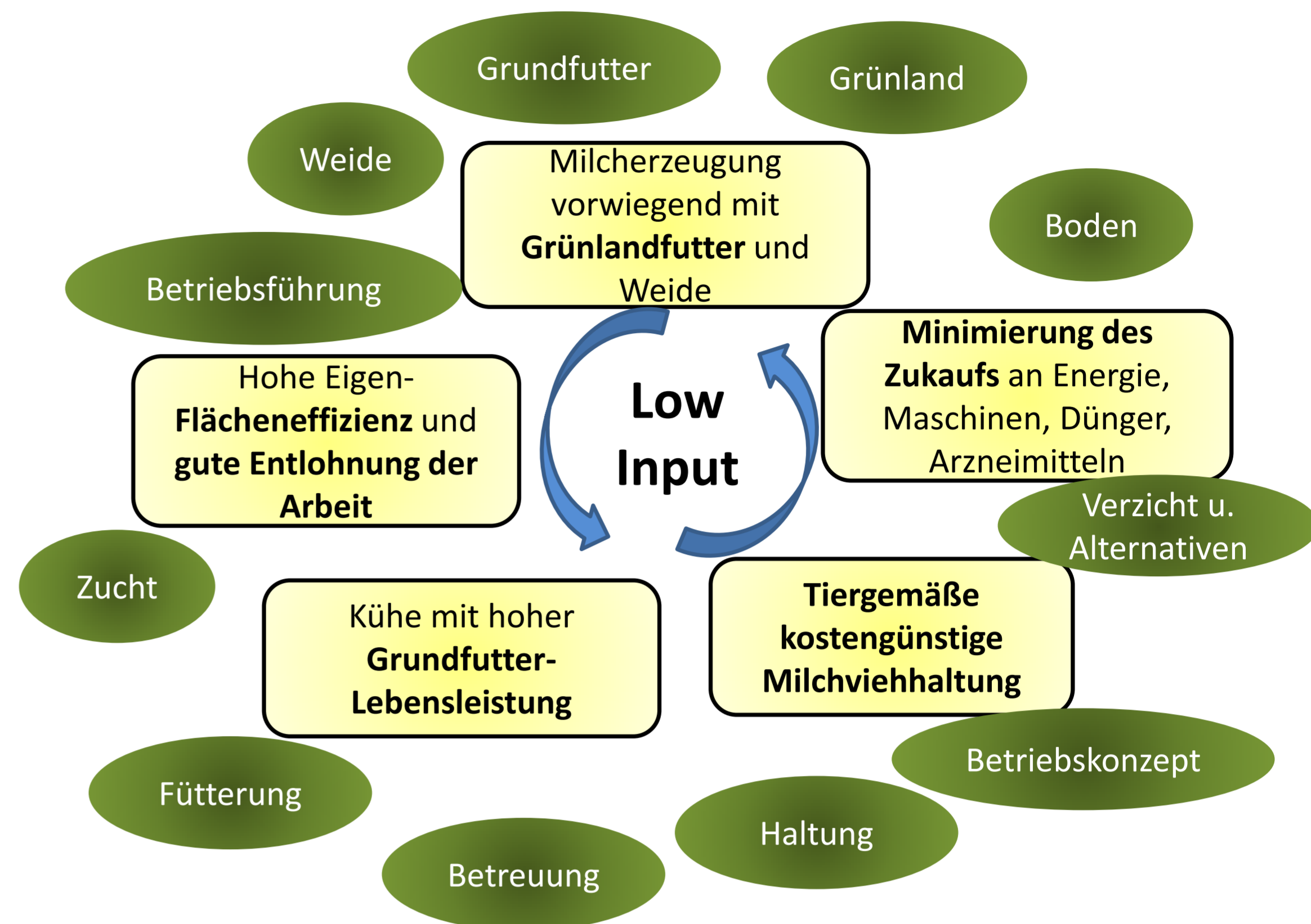


Abbildung: Grundfutterbasierte Low-Input Milchviehhaltung setzt an vielen „Schrauben“ im Betrieb an. Ein gesamtbetriebliches Konzept ist notwendig.

Bi Institut

Unsere Innovationen:

- ✓ Die Ergebnisse unserer Forschungen sind eine **wichtige Basis für die gestarteten Aktivitäten zur Etablierung von Low-Input Konzepten** in Österreich.
- ✓ In Abstimmung mit Beratung und Praxis wurden **Pilotbetriebe** aufgebaut - diese unterstützen uns bei den Umsetzungsaktivitäten.
- ✓ Low-Input wird heute auch in Österreich als **beachtenswerte Betriebsentwicklungsstrategie** gesehen.
- ✓ Eine **Bundes-Bildungsmaßnahme** wird dazu im **Herbst 2015** gestartet.

Für schnelle Leser:

- Low-Input Betriebe reduzieren den Einsatz externer Ressourcen
- Hohe Einzeltierleistungen werden nicht angestrebt
- Ziel - hohe Flächen- und Arbeitseffizienz
- Unsere Ergebnisse zeigen: Low-Input ist eine beachtenswerte Strategie

